



## Erhebung der Biodiversitätsleistungen am BIO AUSTRIA Betrieb

### Maßnahmen im Gemüsebau (ohne Ölkürbis und Kartoffel)

BetriebsführerIn		BIO AUSTRIA Mitglieds-Nummer (z.B.: V-0021 oder ST-2567)
		Betriebsnummer:
Vorname und Zuname	Adresse (Straße, PLZ, Ort)	

Arten und Sorten		
1	Anzahl der <b>Pflanzenfamilien</b> (zum Beispiel Kreuzblütler, Hülsenfrüchte, Doldenblütler, etc.)	Stk
2	Anbau von <b>blühenden Gemüsekulturen</b> mit Bedeutung für Insekten (zum Beispiel Kürbis, Zucchini, Kräuter etc.)	ha
3	Anbau <b>seltener landwirtschaftlicher Gemüsepflanzen</b> (Melde, Ampfer, Cardy, Haferwurzel, Yacon)	Stk
4	Anbau <b>samenfester Kultursorten</b> (ausgenommen Salate)	Stk
Pflanzenschutz		
5	Verzicht <b>Spinosad</b>	ha
6	Verzicht <b>Pyrethrum</b>	ha
Maßnahmen am Feld, im geschützten Anbau und am Rand der Anlage		
7	<b>Naturbegrünung</b>	
	Variante 1: maximal 3 Pflegedurchgänge (mähen, mulchen) pro Jahr	ha
	Variante 2: maximal 2 Pflegedurchgänge (mähen, mulchen) pro Jahr	ha
	Variante 3: maximal 1 Pflegedurchgang (mähen, mulchen) pro Jahr	ha
	Variante 4: (kann mit Variante 1 bis Variante 3 kombiniert werden) <ul style="list-style-type: none"> <li>über den Winter stehend</li> <li>Die Naturbegrünung ab Sommer (spätestens ab Mitte August) bis Mitte Juli des Folgejahres belassen; darf in dieser Zeit nicht genutzt oder bearbeitet werden.</li> </ul>	ha
8	<b>Blumen als Begleitpflanzen</b>	
	Anbau von Begleitpflanzen (mindestens 3 Begleitpflanzen/m <sup>2</sup> )	m <sup>2</sup>

9	<b>Einjährige Blühstreifen</b>	
10	Variante 1: Einsaat einer einjährigen blühenden Kultur wie zum Beispiel Ringelblume, Kornblume	ha
11	Variante 2: Einsaat einer einjährigen Blühstreifenmischung wie zum Beispiel Kornblume, Buchweizen, Sonnenblume, verschiedenste Kleearten, etc.	ha
12	Variante 3: Anbau eines winterharten Blühstreifens oder Stehenlassen über den Winter	ha
13	<b>Mehrjährige Blühstreifen</b>	
<b>Maßnahmen auf der Mulchanbaufläche (wenn bereits im Fragebogen Acker angeführt, hier nicht mehr eintragen)</b>		
14	<b>Überjährige Bereiche in der Mulchanbaufläche</b>	
14	Variante 1: bis mindestens 15. März des Folgejahres	ha
14	Variante 2: bis mindestens 15. Juli des Folgejahres	ha
15	Variante 3: Überjährige Bereiche, Schutz von Bodennestern	ha
<b>Weitere Maßnahmen in der Mulchanbaufläche</b>		
16	<b>Mosaiknutzung</b>	
17	<b>Ruhezeit</b>	
18	<b>Hochschnitt</b>	
Datum:		Unterschrift BetriebsführerIn:

## Erläuterungen zu Erhebungen der Biodiversitätsmaßnahmen im Gemüsebau

1	<p>Als Familien zählen:</p> <p><b>Doldenblütler</b> wie Sellerie, Fenchel, Dill, Karotte, Pastinake, Petersilie, Koriander, Liebstöckel</p> <p><b>Gänsefußgewächse</b> wie Spinat, Mangold, Rote Rübe</p> <p><b>Gräser</b> wie Zuckermais</p> <p><b>Hülsenfrüchte</b> wie Bohnen, Linsen, Erbse</p> <p><b>Kreuzblütler</b> wie Kohl, Brokkoli, Karfiol, Kohlrabi, Chinakohl, Rettich, Radischen</p> <p><b>Korbblütler</b> wie Kopfsalat, Endivie, Chicorée, Radicchio, Schwarzwurzel, Topinambur</p> <p><b>Kürbisgewächse</b> wie Kürbis, Zucchini, Gurke, Melone</p> <p><b>Nachtschattengewächse</b> wie Kartoffel, Tomate, Melanzani, Paprika, Chili</p> <p><b>Liliengewächse</b> wie Zwiebel, Lauch, Knoblauch, Schalotte, Schnittlauch</p>
2	<p>Dazu zählen nektar- und pollenliefernde Gemüsepflanzen wie Kürbisse, Zucchini, Melone, Erbsen, Bohnen.</p>
3	<p>Darunter zu verstehen sind Kulturen wie: Melde, Apfer, Cardy, Haferwurzel, Yacon etc.</p>
4	<p>Darunter fallen keine Salatsorten, da es bei Salaten keine Hybridzüchtungen gibt. Samenfeste Sorten werden auf Robustheit, Geschmack und Angepasstheit an den jeweiligen Standort gezüchtet. Sie sind nachbaufähig und haben damit eine große Bedeutung für die Erhaltung der Diversität unserer Kulturpflanzen und damit auf die menschliche Ernährung.</p>
5	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kein Einsatz von Spinosad auf der Maßnahmenfläche. Es können jedoch Teilflächen zum Beispiel eine Kulturart sein, auf die Spinosad ausgebracht wird.</li></ul>
6	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kein Einsatz von Pyrethrum auf der Maßnahmenfläche. Es können jedoch Teilflächen zum Beispiel eine Kulturart sein, auf die Pyrethrum ausgebracht wird.</li></ul>
7	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Das Belassen der natürlichen Vegetation.</li><li>• Das Dauergrün weist mindestens 3 blühende Arten auf.</li><li>• Die Naturbegrünung muss zur Samenreife kommen.</li><li>• Schnitthöhe von mindestens 12 bis 15 cm</li><li>• keine Bodenbearbeitung</li><li>• keine Düngung</li></ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 4</p>

8	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <p>Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Begleitpflanzen im Anbau von Gemüse zu integrieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begleitpflanzen in oder um die Gemüsefläche beziehungsweise im Folientunnel säen.</li> <li>• Begleitpflanzen vorziehen und mit den Gemüsepflanzen auspflanzen.</li> <li>• Begleitpflanzen durch das Aussamen auf der Fläche etablieren.</li> <li>• Faustzahl: 10 Begleitpflanzen pro 100 m<sup>2</sup></li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 6</p>
9	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsaat eines Blühstreifens in die oder am Rand der Gemüsekultur beziehungsweise im oder außerhalb des Gewächshauses</li> <li>• Der Blühstreifen muss zur Hauptblüte kommen.</li> <li>• Blühstreifen sollten möglichst 3 m breit sein, um ihre Vielfalt entfalten zu können.</li> <li>• Blühstreifen können mit der Fruchtfolge „mitwandern“.</li> <li>• Eine zeitlich gestaffelte Aussaat der Begrünung ist für Insekten ideal, da das Blühfenster möglichst weit in den Spätsommer/Frühherbst hinein verlängert wird.</li> <li>• keine Düngung</li> <li>• Verwendung von zertifiziertem (zum Beispiel Zertifizierung nach G-Zert, REWISA oder ein vergleichbarer Nachweis), regionalem Saatgut aus Österreich.</li> </ul> <p>siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 8</p>
10	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inkl. aller Maßnahmen unter Punkt 9 und zusätzlich:</li> <li>• Einsaat einer einjährigen blühenden Kultur wie zum Beispiel Ringelblume oder Kornblume in die oder am Rand der Gemüsekultur beziehungsweise im oder außerhalb des Gewächshauses</li> </ul>
11	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <p>inkl. aller Maßnahmen unter Punkt 9 und zusätzlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inkl. aller Maßnahmen unter Punkt 9 und zusätzlich:</li> <li>• Einsaat einer einjährigen Blühstreifenmischung mit Pflanzenarten zur Nützlingsförderung wie Kornblume, Buchweizen, Phacelia, Sonnenblume, Sommerwicke, Öllein, Ringelblume, Koriander und verschiedenste Kleearten.</li> <li>• Je vielfältiger eine Mischung ist, desto höher ist der Nutzen für die Artenvielfalt.</li> </ul>
12	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• inkl. aller Maßnahmen unter Punkt 9 und zusätzlich:</li> <li>• Anbau eines winterharten Blühstreifens oder Stehenlassen des Blühstreifens (nicht einkürzen oder bodennah bringen) über den Winter</li> <li>• Umbruch erst ab Mitte März des Folgejahres</li> </ul>

13	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansaat einer mehrjährigen Blütmischung, flächig oder in Streifen</li> <li>• Das Ziel sollte eine möglichst ausgedehnte Blühperiode und eine Strukturvielfalt sein.</li> <li>• Bei mehrjährigen Blühflächen kann bei einer Anlage im Frühjahr ein Pflegeschnitt notwendig sein.</li> <li>• Einen Teil der Fläche (mindestens 20 bis 50 %) über den Winter stehen lassen.</li> <li>• keine Düngung</li> <li>• Verwendung von zertifiziertem (zum Beispiel Zertifizierung nach G-Zert, REWISA oder ein vergleichbarer Nachweis), nach Möglichkeit regionalem Saatgut aus Österreich</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 10</p>
14	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stehenlassen von Bereichen in der Mulchanbaufläche ab Sommer (spätestens ab Mitte August)</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 12</p>
15	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zusätzlich zum überjährigen Bereich im zweiten Jahr beidseitig mindestens 6 m breite Streifen zum Schutz von Bodennestern unbewirtschaftet belassen.</li> <li>• Pflege der gesamten Fläche frühestens ab 15. Juli</li> </ul>
16	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gleichzeitige Nutzung von maximal 75 % der Mulchanbaufläche; restliche Nutzung erst im Abstand von 14 Tagen</li> <li>• Je stärker die Mahd gestaffelt ist, umso länger dauert der positive Effekt für Tierarten an, die bei Störungen Deckung suchen wie zum Beispiel für Küken des Kiebitz.</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 14</p>
17	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verzicht auf Bearbeitung für mindestens 8 Wochen im Zeitraum von 15. April bis 30. Juli; für Insekten ist es günstig, diesen Zeitraum bis 31. August auszudehnen.</li> <li>• Die Ruhezeit kann entweder durch einen späten ersten Nutzungstermin oder durch eine frühe erste Nutzung im Mai mit anschließender Ruhephase erreicht werden.</li> <li>• kein Walzen oder Abschleppen in dieser Zeit</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 16</p>
18	<p>Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Hochschnitt, mindestens 12 cm</li> <li>• Freiraum unter dem Mähwerk, mindestens 10 cm</li> </ul> <p>siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität im Gemüsebau fördern, Seite 18</p>